Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 48 (1941)

Heft: 7

Rubrik: Industrielle Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

INDUSTRIELLE NACHRICHTEN

Schweiz

Generalversammlung der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft. — Die 93. ordentliche Generalversammlung der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft hat am 13. Juni unter dem Vorsitz des Herrn M. J. Froelicher stattgefunden; sie war von 23 Mitgliedern besucht. Vor Eintritt in die Verhandlungen gedachte der Herr Vorsitzende der im Jahr 1940 verstorbenen Mitglieder und insbesondere der beiden Ehrenmitglieder E. Appenzeller-Frühe und Dr. A. Schwarzenbach. Ein im Lyoner Bulletin des Soies soeben erschienener sympathischer Nachruf auf den Mitschöpfer der Internationalen Usanzen für den Verkauf von Grègen und gezwirnten Seiden, Herrn E. Appenzeller-Frühe, wurde vorgelesen.

Bei der Behandlung der Rechnungen kamen insbesondere die Verhältnisse bei den verschiedenen Fonds der Seidenwebschule zur Sprache, deren Erträgnisse, infolge der Zinsrückgänge, kleiner werden. Durch die Ueberweisung des gesamten Zinseinganges aus dem Kapital der ehemaligen Textilzeichnerabteilung der Städtischen Kunstgewerbeschule an die Seidenwebschule, wird der Anstalt ein kleiner Einnahmezuwachs erstehen.

Bei den Wahlen handelt es sich im wesentlichen um Bestätigungen. Im Schiedsgericht für den Handel in roher Seide rückt an Stelle des verstorbenen Herrn E. Appenzeller-Frühe, der erste Vizepräsident, Herr Jean Aebli zum Präsidenten vor. Als neue Mitglieder des Schiedsgerichtes werden die Herren Hans Appenzeller und A. Dürsteler, Wetzikon, gewählt; dabei erhält das Schiedsgericht in Herrn A. Dürsteler einen Vertreter der Strumpfwirkerei. Im Schiedsgericht für den Handel in Seidenstoffen wurden zu neuen Mitgliedern die Herren Dir. A. Stucki, Thalwil, und Fritz Mosimann, Zürich, ernannt. Endlich wurde Herr Dir. E. Gucker, Uznach, als Mitglied und Präsident der Aufsichtskommission der Seidenwebschule für eine neue Amtsdauer bestätigt.

Generalversammlung des Verbandes Schweizer. Seidenstoff-Fabrikanten. — Am 13. Juni tagte unter dem Vorsitz des Herrn R. H. Stehli und bei einer Beteiligung von 25 Mitgliedern, die 36. ordentliche Generalversammlung des Verbandes Schweizerischer Seidenstoff-Fabrikanten. Nach Erledigung der statutarischen Gegenstände der Tagesordnung mit verschiedenen Bestätigungswahlen, befaßte sich die Versammlung mit Fragen des Arbeitsverhältnisses. Dabei wurde, im Anschluß an die letzte außerordentliche Versammlung von Ende November 1940, insbesondere zu den Löhnen und den Teuerungszulagen Stellung genommen. Die Versammlung beschloß, das Ende 1940 festgelegte Ausmaß der Teuerungszulagen mit Wirkung ab Juli 1941 um die Hälfte zu erhöhen. Auch die Frage der Gesamtarbeitsverträge kam zur Sprache und endlich wurde die Kontrolle der Einhaltung der vom Verband vorgesehenen Löhne und Teuerungszulagen beschlossen.

Es wurden ferner Mitteilungen entgegengenommen über den Stand der Unterhandlungen betreffend eine Erhöhung der schweizerischen Seidenzölle, über verschiedene Anliegen der Eidg. Preiskontrollstelle, über Maßnahmen zur Unterstützung der Ausfuhr und über die teilweise Freigabe des Nachmittags des ersten August (Bundesfeier).

Frankreich

Umsatz der Seidentrocknungs-Anstalt Lyon im Monat Mai 1941:

	1941 kg	1940 kg	Jan.-Mai 1941 kg
Lyon	13 571	109 002	138 484

Großbritannien

Freigabe von 3 000 000 Paar Seidenstrümpfen. Die erste Freigabe von Seidenstrümpfen für den einheimischen Markt in Großbritannien unter dem von der British Silk Stockings-Corporation aufgestellten Bewirtschaftungsplan erfolgte im Laufe des Juni 1941. Es wird berechnet, daß von den im Dezember 1940 auf Grund einer Regierungsverordnung „eingefrorenen" Strumpfvorräten, — der Verkauf seitens der Fabrikanten und Grossisten war untersagt worden, — rund drei Millionen Paar Seidenstrümpfe auf den einheimischen Markt gelangten. Dieser ist jedoch durch die mit 1. Juni eingesetzte Textilrationierung anderweitig eingeschränkt worden. Die vorgenannte Corporation, die von der Regierung im Vereine mit der Wirkwarenindustrie ins Leben gerufen worden war, hat sich entschlossen, in gewissen Zeitabschnitten auch künftighin für die Ausfuhr ungeeignete Strumpfmengen auf den einheimischen Markt zu bringen. — Diese Corporation führt auch die industrielle Konzentration (siehe Ausführungen hierüber in der Juni-Ausgabe) innerhalb der britischen Wirkwarenindustrie durch. Das Schlußdatum für freiwillige Zusammenlegungen in diesem Industriezweige war der 24. Mai 1941.

E. A. (London).

Norwegen

Die norwegische Textilindustrie in Nöten. Wegen Rohstoffmangel soll die gesamte norwegische Textilindustrie für die Dauer von zwei Monaten stillgelegt werden. Nach einem Bericht der Tagespresse werden von dieser Maßnahme über 100 000 Arbeiter und Arbeiterinnen betroffen.

ROHSTOFFE

Die Schwierigkeiten des japanischen Rohseidenabsatzes

Die japanische Rohseidenproduktion befindet sich seit dem Vorjahre in einer Periode steigender Schwierigkeiten, die teils auf politische, teils auf wirtschaftliche Gründe zurückzuführen sind. Zu den ersteren zählt die latente Spannung zwischen Japan und den Vereinigten Staaten, Japans bestem Rohseidenabnehmer, sodann die durch den Krieg und die Blockade in Europa und in anderen Kontinenten entstandenen Import- und Absatzstockungen, usw.; zu den letzteren die steigende Konkurrenz des synthetischen Nylongarnes. Der Anteil Japans an der Weltrohseidenproduktion betrug im Durchschnitt 75%, d. h. Japan behauptete eine unbestrittene Vormachtstellung. Im Jahre 1940 erreichte sein Produktionsanteil fast 79%. Im genannten Jahre bezifferte sich die Weltrohseideproduktion auf 61 600 000 kg (gegenüber 62 800 000 kg und 50 200 000 kg in den Jahren 1939, bezw. 1938), wovon auf Japan (1940) 48 549 000 kg, (1939) 50 784 000 kg, bezw. (1938) 39 200 000 kg entfielen, d. h. ein Anteil von rund 78,5%, bezw. 79,5%, bezw. 78%. Im Jahre 1936 hatte die japanische Produktion 47 000 000 kg betragen, im Jahre 1935 43 600 000 kg; im Jahrfünft 1931—1935 war das Jahresmittel 44 900 000 kg gewesen, im Jahrfünft 1909—1913 dagegen nur 14 200 000 kg. Diese Zahlen charakterisieren deutlich den Entwicklungsgang den die japanische Rohseidenproduktion genommen hatte. (Unter „japanischer" Produktion ist hier jene Japans und Koreas verstanden; Der Anteil des letzteren schwankt zwischen 1 600 000 kg und 1 900 000 kg im Jahr; im Jahrfünft 1909 bis 1913 betrug das Jahresmittel nur 100 000 kg!). Der Hauptteil der erzeugten Rohseide diente der Ausfuhr. Im Jahre 1935 exportierte Japan 33 000 000 kg Rohseide, das ist mehr als drei Viertel der Produktionsmenge. In der Zeitspanne 1925 bis 1939 entfiel die niedrigste Ausfuhr, mit 26 300 000 kg, auf das Jahr 1925.

Die Absatz- und Exportschwierigkeiten, welchen die Rohseide nunmehr ausgesetzt ist, veranlaßten die japanische Regierung Maßnahmen zu ergreifen, um die heimische Produktion zu verringern. Das Pflanzgebiet für die Maulbeerbäume für das laufende Jahr wurde gegenüber dem Ausmaße vom Jahre 1940 um 30 000 Hektaren verringert und